

## „Anbau West“ steht

Knappschaftskrankenhaus hat sich vergrößert

— von Peter Nocon —

Mit dem neu eröffneten „Anbau West“ sieht sich das Knappschaftskrankenhaus für die wachsenden Anforderungen im medizinischen Bereich und im Wettbewerb um Patienten gut gewappnet.

Das Gebäude steht auf 1500 Quadratmetern Grundfläche auf der Rückseite des 1931 errichteten Haupthauses und verfügt über eine moderne Ausstattung. Auf den sich auf sieben Etagen (zwei Tiefgeschosse) verteilenden 9000 Quadratmetern ziehen ab Herbst sukzessive die Schlaganfallstation (Stroke Unit), die auf 22 Betten (plus ein Notbett) vergrößerte Intensivstation mit Anbindung an die OPs und zwei Bettenstationen mit mehr Drei- als Zweibettzimmern ein.

„Mit unseren 17 Betten in der alten Intensivstation mussten wir oft wegen Überlastung Notfallversorgung ablehnen“, nennt Thomas Takta, Geschäftsführer des Knappschaftskran-



Foto: Nocon

Beim Tag der offenen Tür konnten Besucher die neuen Krankenhauszimmer besichtigen.

kenhauses, eine wichtige Veränderung. Ebenso sind im Neubau die Patientenaufnahme und die Krankenhausküche, Lager- und Technikräume. Sanitäre Anlagen hätten einen größeren Raum bekommen.

Der Patientenbereich ist hell und genesungsförderliche Angehörigenbesuche auf der Intensivstation (Schleusen zur Minderung von Keimübertragungen) wurden mitbedacht. Die Baustatik erlaube die nachträgliche

Anlage eines Hubschrauberlandeplatzes auf dem Dachgeschoss. An Baukosten für den Anbau West wurden 22 Mill. Euro, drei Mill. Euro für die Umbauten und Anbindungen am Altbau genannt. Für die Ausstattung mit Medizingeräten und Möbeln seien noch einmal drei Mill. Euro hinzugekommen. Die Kosten tragen die Knappschaftskrankenhaus-GmbH unterstützt von einer Regelpauschale des Landes. *Fortsetzung auf Seite 2*

## Moderne Räume im Neubau

Knappschaftskrankenhaus: Medizinische und Wettbewerbsanforderungen erfüllen

— Fortsetzung von Seite 1 —

„Veränderungen folgen immer“, sieht die Knappschaftsaufsichtsratsvorsitzende Bettina am Orde mit der Erweiterung einen „weiteren Meilenstein in der Baugeschichte des Knappschaftskrankenhaus Bottrop“.

Zu symbolischen Schlüsselübergabe lobte der Leitende Baudezernent des Generalunternehmers Baresel, Eckhard Hofmann, die getroffenen Entscheidungen in der Geschichte des Knappschaftskrankenhauses: „Es ist von einem Bergmannszentrum zu einem hochmodernen Krankenhaus geworden.“ Oberbürgermeister Bernd Tischler erkannte in der Erweiterung ein „solides Tun“: „Gesundheit ist ein hohes Gut. Umso wichtiger ist die stetige Weiterentwicklung in der Gesundheitsversorgung.“

Der „Anbau West“ sei das Ergebnis von fünf Jahren Planung und dreijährigem Bauen zählte Takta beim Festakt die einzelnen Stadien auf und sprach auch die noch laufende Bauerweiterung für das „Facharztzentrum“ an. Er



Foto: Nocon

Das Knappschaftskrankenhaus hat seinen „Anbau West“ offiziell eröffnet: Oberbürgermeister Bernd Tischler, Direktor Dr.med. Gernold Wozniak, Aufsichtsratsvorsitzende Bettina am Orde und Geschäftsführer Thomas Takta (v.l.).

dankte allen Beteiligten für ihre Arbeit und Mitarbeitern und Patienten für ihre Nachsicht bei Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten. Innerhalb der Knappschaftsversicherungsgemeinschaft, die zu den fünf größten Krankenhausträgern in Deutschland gehöre, verfüge das Knappschaftskrankenhaus

Bottrop über 9 Fachkliniken, 346 Planbetten, nehme jährlich 13046 stationäre Behandlungen und 53000 ambulante Behandlungen vor, berichtete Orde. Das bedeute eine Auslastung von 90 Prozent. Das Haus habe 900 Beschäftigte und einen Jahresumsatz von 65 Mill. Euro.